

Der Bundespräsident

Berlin, im März 2021

Herrn
André Schmitz-Schwarzkopf
Vorstandsvorsitzender der
Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
Sophienstraße 28 / 29
10178 Berlin

Sehr geehrter Herr Schmitz-Schwarzkopf, *liebes André,*
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Unterstützerinnen und Unterstützer,
und liebe Geförderte der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa,

dass zum 50. Geburtstag der Stiftung Reisen innerhalb Europas erschwert sind, dass junge Menschen an Austauschprogrammen nicht teilnehmen können, Reisestipendien nicht wahrgenommen werden oder auch Ausbildungs- und Studienaufenthalte im Ausland kaum mehr möglich sind, mutet an wie ein schlechter Aprilscherz – und ist doch leider traurige Realität.

Zugleich aber sind die derzeitigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nur eine Momentaufnahme. Schauen wir über diesen Moment hinaus, dann tritt der unschätzbare Wert des geeinten Europas deutlich zutage – ebenso wie seine Gefährdungen. Wir haben in der Pandemie Reflexe nationaler Abschottung erlebt und heftige Kritik an Brüssel, aber auch eine weltweit beispiellose Solidarität der EU-Mitgliedstaaten für einen gemeinsamen Weg aus der Krise. Auch wenn unsere Gesellschaften in diesen Wochen alle stark nach innen schauen, ist doch offenbar,

...

dass wir nur dann gut aus dieser Krise herauskommen können, wenn das auch unseren Nachbarn gelingt. Europa hat in diesem Jahr der Pandemie auch bewiesen, dass es über den eigenen Tellerrand hinausschauen kann: mit seiner frühen und kräftigen Unterstützung für einen fairen weltweiten Zugang zu Impfstoffen hat es die internationale COVAX-Initiative mit auf den Weg gebracht, die in diesen Wochen erste Früchte trägt und in Afrika, Asien und Lateinamerika erste Impferfolge ermöglicht.

Das einst utopische, heute bisweilen für zu selbstverständlich gehaltene Projekt des geeinten Europas hat nichts von seiner Bedeutung verloren – im Gegenteil! In der Welt von morgen ist dieses Europa für Deutschland wie für unsere Nachbarn die einzige Chance, unseren Werten und unseren Interessen Gewicht zu verleihen und Gehör zu verschaffen. Wir haben dabei keinen Anlass, uns zu verstecken oder verzagt zu sein. Europa hat etwas anzubieten und beizutragen im Ringen um die besten Lösungen und um eine menschenwürdige Zukunft - ob im Kampf gegen künftige Pandemien, gegen den Klimawandel oder für eine Regulierung der Digitalisierung, die die Demokratie belebt und nicht zersplittert.

All das kann und wird aber nur gelingen, wenn es auch gelingt, Menschen immer wieder aufs Neue von der Idee eines geeinten, demokratischen und freien Europas zu überzeugen und sie für dieses Europa zu begeistern. Der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa werden die Aufgaben nicht ausgehen. Europa wird sich weiter dynamisch entwickeln – und jede neue Generation wird die europäische Idee für sich neu entdecken und beleben, genauso wie die Werte einer von Demokratie, Freiheit und Toleranz geprägten offenen Gesellschaft.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass die neu gewonnene Souveränität im Umgang mit virtuellen Tools auch künftig helfen wird, um miteinander in Europa im Gespräch zu bleiben. Aber echte Nähe und tieferes Verstehen brauchen den persönlichen Austausch und lebendige Begegnungen. Ich bin zuversichtlich, dass das

im 51. Jahr der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa wieder möglich sein wird.

Ich wünsche der Stiftung auch weiterhin alles Gute, spannende Projekte und Begegnungen, und viel Erfolg mit der nächsten Generation überzeugter Europäerinnen und Europäer!

Herzliche Grüße,
Frank-Walter Steinmeier